

Vor der Stichwahl: Die Gifhorner Bürgermeister-Kandidaten im Duell

„Bunt statt Braun“ lädt zur Podiumsdiskussion mit Matthias Nerlich und Christopher Fink
Wichtige Themen waren Bildungsarmut, sozialer Wohnungsbau und Stadtentwicklung

GIFHORN. Beim Rennen um das Gifhorner Bürgermeisteramt kommt es am 27. September zu einer Stichwahl: Der Amtsinhaber Matthias Nerlich (CDU) tritt gegen Christopher Finck (SPD) an. Beide stellten sich jetzt bei einer Podiumsdiskussion Fragen zu Themen wie Bildungsarmut, Rechtsruck bei den Jungwählern, sozialer Wohnungsbau und Stadtentwicklung.

Organisiert hatte das Aufeinandertreffen der Kandidaten das Gifhorner Bündnis „Bunt statt Braun“. Dies stieß auf großes Interesse: Der Saal der Tagesstätte an der Pyritzer Straße war bis auf den letzten Platz belegt. Durch den Abend führten Martin Wrasmann und Roland Bursian. Sie stellten zunächst die Fragen an Nerlich und Finck. Zu „wesentlichen Themen, die unsere Stadt betreffen“, erläuterte Wrasmann.



Podiumsdiskussion zur Stichwahl: Martin Wrasmann (2.v.r.) und Roland Bursian (2.v.l.) stellten den Bürgermeister-Kandidaten Matthias Nerlich (r.) und Christopher Finck (l.) Fragen zu mehreren Themen.
Foto: Gero Gerewitz

BILDUNGSARMUT: AUCH EIN KOSTENPROBLEM?

Unter anderem die jüngste PISA-Studie zeige es: Es herrsche Bildungsarmut, auch bei den Kindern in Gifhorn, meinte Wrasmann. Dabei hänge vieles von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern ab. Was könne man tun? Früh mit der Bildung anfangen, antwortete Finck - am besten schon in den Krippen. „Allerdings besucht bei uns nur jedes vierte Kind eine Krippe, es war mal jedes dritte. Da vertun wir eine Chance.“ Krippenplätze seien zu teuer, das höre Finck immer wieder. Darum würden Krippenplätze „auf den Prüfstand gehö-

ren“. Kostenfreie Plätze könne eine Stadt aber nicht „alleine wuppen“, das ginge nur mit dem Land zusammen.

Nerlich sieht eine Chance im kostenlosen Ganztagsangebot der Schulen. „Das Modell ist in Gifhorn sehr erfolgreich angelaufen“, meinte er. „Wir haben immer mehr Zuwachs im Ganztags.“ Das sei gleichzeitig ein „großer Schritt in Richtung Bildungsgerechtigkeit“.

Bei der jüngsten Wahl hätten immer mehr junge Leute die AfD gewählt, sagte Bursian. „Rechts-extreme Botschaften sind zur Jugendkultur geworden.“ Welche Präventionsmaßnahmen gibt es? Ursachen, warum junge Leute so

empänglich für das Rechtsextremes sind, gebe es viele, meinte Nerlich. Benötigt werde unter anderem eine intensivere Arbeit mit Medienkompetenz an den Schulen. „Das ist noch nicht so ausgeprägt, wie wir es brauchen“, betonte der Christdemokrat. Ohne Unterstützung gehe das an den Schulen aber nicht - und auch nicht ohne die Eltern. Doch habe er „noch keine zündende Idee“, wie man die Eltern diesbezüglich erreichen könnte, sagte Nerlich. „Da müssen wir Wege finden.“

In den Schulen brauche es Aufklärung, meinte Finck. Demokratie müsse „gelernt werden“, damit müsse man früh anfangen.

Denn es sehe düster aus, wenn viele den „Verlockungen des Rechtsextremismus“ erliegen. Eine Möglichkeit sei die Einrichtung eines Jugendparlaments. Durch dieses könnten junge Menschen zum Beispiel selbst darüber bestimmen, wofür bestimmte Projektmittel ausgegeben werden.

WIE KANN BEZAHLBARER WOHNRAUM GESCHAFFEN WERDEN?

Dann ging es um den sozial geförderten Wohnungsbau: Davon gebe es in Gifhorn noch nicht genug, sagte Wrasmann. Nerlich meinte dazu, dass jedes Neubau-

gebiet zu 20 Prozent sozial geförderte Wohnungen enthalten müsse. Man sei unterwegs, „aber es gibt noch viel zu tun.“ Was man unbedingt im Blick haben müsse: Es gebe etliche Menschen, die arbeiten gehen und keinen Wohnberechtigungsschein bekämen, sich aber eine normale Wohnung gar nicht leisten könnten. „Das sind die Enttäuschten, um die wir uns kümmern müssen“, so Nerlich. Kleine, bezahlbare Wohnungen seien nötig, gebaut würden in Gifhorn aber vor allem große. Dies geschehe von privater Seite, also müsse die Stadt selbst ran.

In den letzten Jahren seien im Hinblick auf Wohnen Chancen vertan worden, meinte Finck. So habe das Land der Stadt Gifhorn vorgeschlagen, eine Mietpreisbremse einzuführen. „Das haben wir nicht getan, was ich schade finde.“ Zudem gebe es viele marode, nicht mehr bewohnbare Immobilien im Stadtgebiet. „Es ist ein Armutszeugnis, dass wir so etwas haben“, sagte der Sozialdemokrat. In der Hinsicht müsse dringend etwas passieren. Nerlich fügte hinzu, dass es seitens der Verwaltung schon entsprechende Pläne gegeben habe - doch seitens des Rats seien sie seinerzeit nicht beschlossen worden.

EIN ORT DER BEGEGNUNG UND MEHR AUFENTHALTSQUALITÄT

Welche Schwerpunkte wollen die Bürgermeister-Kandidaten bei der Stadtentwicklung setzen? Finck wünsche sich einen Ort, „wo Menschen zusammen-

Sonderaktion
bis 30.09.2026

V. Gloger
www.gloger.com
Made in Germany

Haustüren Vordächer

Terrassenüberdachungen Glasoasen Markisen

Garagentore Deckenlaufstore Kastenrolltore

Fenster & Rollläden Schiebeanlagen Faltanlagen

V. Gloger Direktförderung ohne komplizierte Antragstellung auf alle Produkte
Mindestens 19% Förderung
Helmstedt, Gröpern 49, vom Fenster bis zum Garagentor
Sommersdorf, Bergstr. 48, Produktion und Logistik
05351 424757
vertrieb@gloger.com
www.gloger.com

Instagram Facebook YouTube

Somfy EXPERT

7 JAHRE GARANTIE
Nur bei Ihrem weihn. Top-Partner

QR Code

NASSE WÄNDE? FEUCHTE KELLER?
Vertrauen Sie auf Handwerksarbeit durch unseren anerkannten Meisterbetrieb.

TROCKENLEGUNG
– Ursachenforschung einschließlich Angebot –
Witterungsunabhängige umweltfreundliche Systeme
Das Abdichtungssystem Inh. Carsten Dippelt
Ihr Maurermeisterfachbetrieb für Feuchtigkeitsschäden
Eingetragener Meisterbetrieb!
Celler Straße 124, 38114 Braunschweig
☎ (05 31) 5 90 63 68
www.das-abdichtungssystem.de

Spritpreise in der Region sorgen für Frust – wo sind die günstigsten Tankstellen?

GIFHORN. Die hohen Spritpreise an den Tankstellen-Zapfsäulen sorgen für Frust bei den Autofahrern. Noch im Januar 2026 kostete beispielsweise ein Liter Benzin 1,73 Euro. Acht Monate später liegen die Preise nach 12 Uhr bei teilweise 2,50 Euro - eine Preissteigerung von knapp 45 Prozent. Das sorgt für Unmut bei Autofahrern in Gifhorn.

Auch in Gifhorn müssen Kundinnen und Kunden an den

Zapfsäulen nun deutlich mehr bezahlen. An der TotalEnergies Tankstelle auf dem Calberlaher Damm ist die Frustration groß. „Ich beobachte auch das Weltgeschehen, aber ob die Preise wirklich so sein müssen, hinterfrage ich. Ich kann mit den Preisen noch gerade so leben, denn so oft fahre ich nicht mit dem Auto“, meint Klaus Ruschlau. Der 80-Jährige legt ohnehin viele Strecken mit dem Rad zurück,

auch weil das Autofahren teuer geworden ist.

Andere formulieren ihren Unmut noch deutlicher und meinen, dass es endlich einen Wechsel in der Politik bräuchte. Eine Frau ruft während eines Interviews „Übergewinnsteuer einführen“ hinein. Mineralölkonzerne sollten ihrer Meinung nach per Sondersteuer mehr Gewinne abführen. Die hohen Tankpreise sorgen bei den Unternehmern nämlich für massive Zu-

satzprofite, da die Preise für Rohöl nicht im gleichen Maße steigen.

„DIE PREISE SIND EINE KATASTROPHE“

Auch ein Tankwart, der namentlich nicht erwähnt werden möchte, äußert sich gegenüber unserer Redaktion. Er bekommt den Frust der Menschen direkt zu spüren. „Kunden werden schikaniert“, sagt er. Wenn um

12 Uhr die Preise nochmal sprunghaft ansteigen, kam es an Tankstellen in Gifhorn sogar schon zu Handgreiflichkeiten.

An der HEM-Tankstelle an der Braunschweiger Straße ist das noch nicht passiert, aber die Menschen äußern auch hier ihre Unzufriedenheit. „Die Preise sind eine Katastrophe“, sagt Jamal Omer. Er gibt pro Woche über 100 Euro fürs Tanken aus. Die aktuellen Preise sind für ihn eine Be-

lastung. „Ich habe Kinder, die zur Schule und zum Kindergarten müssen, und ich muss zur Arbeit. Mit dem Fahrrad ist das nicht immer möglich“, sagt er.

DIE MENSCHEN WECHSELN ZU ALTERNATIVEN

Trotzdem wird die Fahrt auf dem Rad für viele zu einer ernsthaften Alternative, so wie eine andere Gifhornerin: „Manchmal denke

ich schon darüber nach, eher Fahrrad zu fahren, und mache das dann auch“. Sie tankt jedes Mal für nicht mehr als 50 Euro und bekommt nun immer weniger Sprit für ihr Geld.

Sich angesichts der hohen Spritpreise vielleicht sogar ein E-Auto zuzulegen, kommt allerdings nur für wenige überhaupt infrage. Dafür seien die Preise für diese Fahrzeugtypen ebenfalls viel zu hoch.

HADI
Der Schnäppchenjäger
Angebote gültig vom 28.09. bis 02.10.2026

SodaBär
sprudelnde Ideen...

Tauschzylinder
– CO₂ Kohlensäure
– für 60 Liter prickelndes Wasser
– 425 Gramm CO₂
– passend für fast alle Trinkwassersprudler
5.50

Füllung kaufen, nur im Tausch gegen eine leere Co₂-Flasche gleicher Form.

Mehlwürmer
– getrocknet
– 200-g-Beutel
(kg = 14.75 €)
2.95

Herbststrasendünger
für ca. 160 m², Multikorn Plus 2 erhöht die Widerstandskraft gegen Trockenheit, Auswinterung und Frost, gekörnt für optimale Ausbringung
(kg = 1.99 €)
5-kg-Packung
9.95

Sonderposten
Sauberlaufmatte „Turbo“
– 90 x 120 cm
– Anthrazit
10.-

Meisenknödel
540-g-Packung
(kg = 1.85 €)
6 Stück Packung
1.-

Alpalum
Alkaline Batterien
– AA oder AAA
– 1,5 Volt
24 Stück in der Packung
Großpackung
6.-

Luftpolsterfolie
– 50 cm breit
– 5 Meter lang
3.90

Streufutter
– Vogelfutter
– 2,5-kg-Beutel
(1 kg = 1,20 €)
3.-

SILVERCREST
schnell zugreifen
Nur solange der Vorrat reicht!
Gaming Restposten
– z. B. Tastatur + Mouse im Set
– z. B. mechanische Tastatur
– z. B. Head-Set
verschiedene Preise

Knallerpreis
Mausefalle
– 2er Set
– Holz
– je 9,5 x 4,8 cm
1.-

Triangel, Gifhorner Straße 20, Tel. 0179-4390520 • Meinersen, Hauptstraße 46, Tel. 0179 - 4190864
Wesendorf, Gifhorner Straße 12, Tel. 05376 / 890642 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr
Isenbüttel, Am Wendehof 3, Telefon 05374 - 920030, Wesendorf samstags bis 18.00 Uhr geöffnet.

Mit der Sparkassen Debitkarte bei uns PAYBACK® Punkte sammeln*
*Ihre Karte muss dafür verknüpft sein.
Weitere Infos: sparkasse.de/payback

2520501_002426

Hadi-Sonderposten Bruns & Delljugel OHG, Hoves Feld 15, 38531 Isenbüttel • Irrtümer vorbehalten • Für Druckfehler keine Haftung • Solange Vorrat reicht.